

resedimentierten Silten und sandfreien tonigen Peliten fehlen auch die Kleinforaminiferen. Es sind darin nur noch solche Organismenreste anzutreffen, die wiederum entweder nach Grösse, Dichte oder Form dem anorganischen Korn der Silt- bzw. Pelitfraktion entsprechen. Es sind feinste Spongiennadeln und sehr selten dünn-schalige Foraminiferen-Zwergformen. Grosso modo dürfen diese Gesteine als steril bezeichnet werden.

Daraus wird ersichtlich, weshalb die meisten Flyschserien, die ja zum grössten Teil aus solch banalen Schichtabschnitten bestehen, als fossilarm bekannt sind.

Diese atypischen (durch keine auffälligen lithofaziellen und faunistischen Merkmale gekennzeichneten) Sedimente stammen aus der neritischen Trograndzone, mit Ausnahme der darin inbegriffenen, «getarnten» Kalksedimentation des Haupttroges. Sie sind, im Gegensatz zu den Kleinzyklen, nicht durch TC in den Haupttrog gelangt. Faktoren viel geringerer Transportkraft müssen über ungleich längere Zeitspannen als der, Bildungsdauer von TC wirksam gewesen sein. Die Auslese der mitverfrachteten Organismenreste in Übereinstimmung mit der anorganischen Kornfraktion macht wahrscheinlich, dass bei der Ausbreitung im Haupttrog laminare oder auch turbulente Wasserströmungen als Transportmedium eine grosse Rolle gespielt haben dürften (Suspensionen verschieden hoher Dichte). Leider betrieben wir keine systematische Untersuchung über Strömungsrippeln, Strömungsschichtung usw., da solche Phänomene im westlichen Vo. und Va.-Tri. sehr selten sind. Deshalb sind zwingende Folgerungen in Bezug auf die Entstehungsbedingungen der verfrachteten feinsammitisch-pelitischen Suspensionen und die Art und Weise ihres Transportes in den Haupttrog noch nicht zu ziehen.

Die Gesetzlosigkeit im Auftreten von Kleinzyklen und Normal-sedimenten (dichte, sterile Splitterkalke) im vieltausendfältigen Wechsel feinsammitischer und pelitischer Lagen oder das Überwiegen der einen oder andern Sedimentationsart liefert immerhin gewisse Hinweise. Es kann sich kaum um periodische Klimaänderungen, chemisch-physikalische Bedingungsänderungen im Haupttrog, oder gar um rasche Niveaudifferenzen des Troguntergrundes gehandelt haben, sondern zur Hauptsache Wechsel der